weber.therm B 100 WDVS

Solide, dickschichtige Putzsysteme auf Polystyrol-Dämmplatte

- **Schwer entflammbar**
- **Größtmögliche Auswahl hochwertiger Edelputze**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Edelkratzputz fein
Mineralischer Edelputz mit edelfeiner Oberfläche.
Korngröße:
1,0–2,0 mm

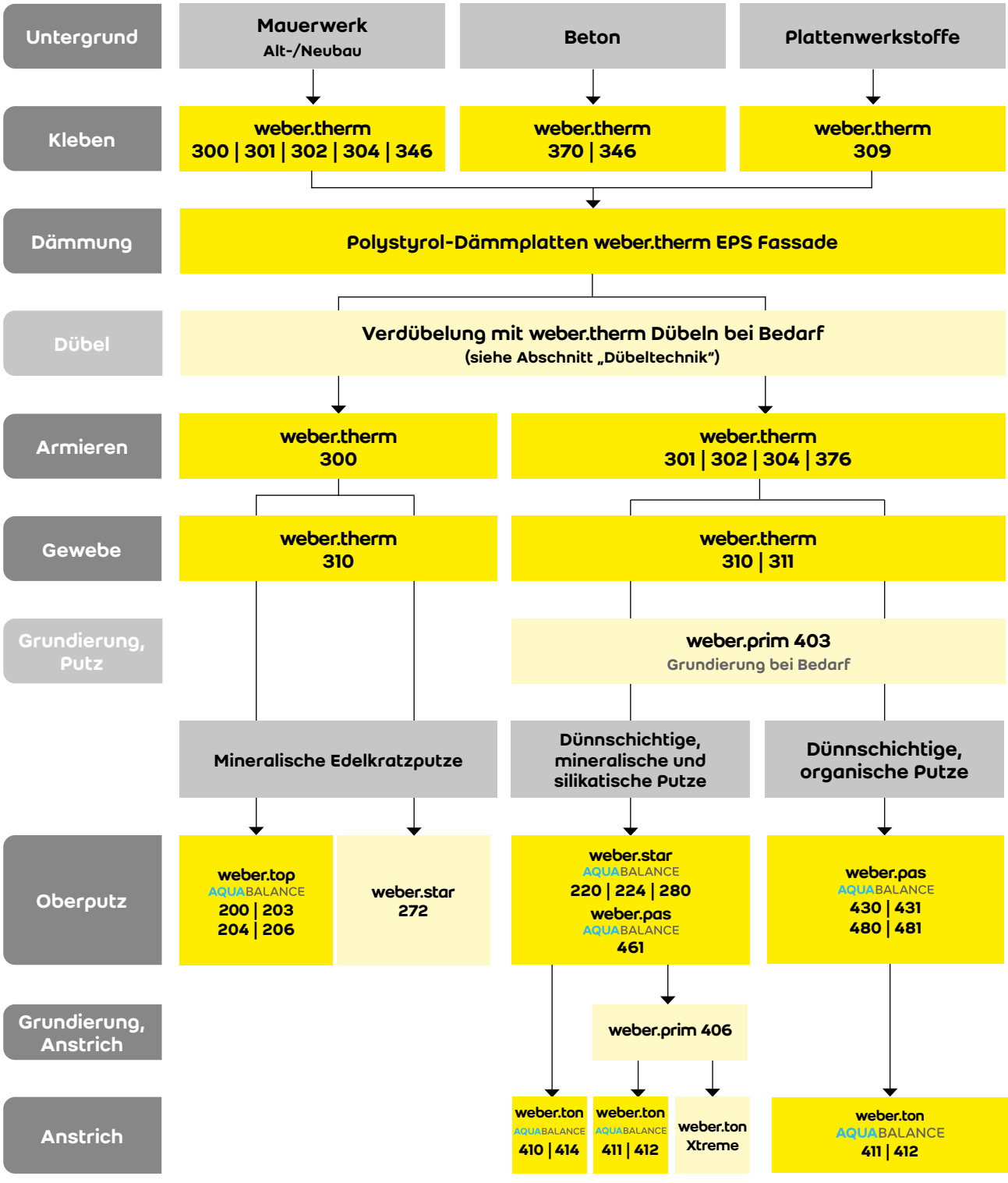
Edelkratzputz körnig
Mineralischer Edelputz mit offener, natürlicher Struktur.
Korngröße:
3,0–5,0 mm

Scheibenputz
Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

weber.therm B 100



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

Eigenschaften

- wirtschaftliche Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- Sanierung von schadhaften und/oder gerissenen Putzfassaden

Details

- solider, dickschichtiger, mineralischer Edelputz auf Polystyrol Dämmplatte
- keine Verdübelung auf tragfähigen Untergründen notwendig
- auch bei Dämmstoffdicken über 100 mm ohne Brandbarriere möglich

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 302**	ca. 4,5 kg/m²
	weber.therm 304	ca. 4,0 kg/m²
	weber.therm 300, 301, 370	ca. 5,0 kg/m²
	weber.therm 309	ca. 3,0 kg/m²
Klebeschaum:	**weber.therm 346**	
Dübel:	**weber.therm** (bei nicht tragfähigen Untergründen)	min. 4 St./m²
Armierungsmörtel:	**weber.therm 300, 301**	ca. 7,0 kg/m²
	weber.therm 302	ca. 5,7 kg/m²
	weber.therm 304	ca. 5,3 kg/m²
	weber.therm 376	ca. 15,0 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310/311**	ca. 1,1 m2/m²
Grundierung:	**weber.prim 403** (optional)	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeterdämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm B 100** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Polystyrol und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Es kann bis zur Hochhausgrenze (22 m) ohne zusätzliche Verdübelung eingesetzt werden (bei tragfähigen Untergründen).
- Als Untergrund eignen sich Beton, Mauerwerk und bestimmte Plattenwerkstoffe, Holzwerkstoffe im Holzrahmenbau

2. Nachweise

- Das **weber.therm B 100** WDV-System ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit den Zulassungsnummern **Z- 33.41-150** (geklebtes WDV-System), **Z-33.43-151** (geklebtes & gedübeltes WDV-System), **Z-33.47-836** (auf Plattenwerkstoffen, Holzwerkstoffe) und **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System)
- Es ist in die Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) gemäß DIN 4102 eingestuft.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke (z.B. Bereich der Brandwände – siehe jeweilige Landesbauordnung | z.B. Wohnungs-/Zimmer-/Sockelbrandszenario siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.).
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften:

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel / Klebeschaum

- **weber.therm 300** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 301** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 302** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 304** (clean/speedy) Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 346** Klebeschaum

weber.therm B 100 EPS	EPS 035** Fassade speedy	EPS 035** Fassade standard	EPS 034** Fassade speedy	EPS 034** Fassade standard	EPS 032e* Fassade speedy	EPS 032e* Fassade standard	EPS 031** Fassade speedy	EPS 031** Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,035	0,035	0,034	0,034	0,032	0,032	0,031	0,031
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B1	B1	B1	B1	B1	B1	B1	B1
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E	E	E	E	E	E	E
Diffusionswiderstand μ	30/70	30/70	20/50	20/50	20/50	20/50	20/50	21/50
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	101 x 50
Dicken [mm]	40–300	20–300	40–300	20–300	40–300	20–300	40–300	20–300
Farbe	weiß	weiß	grau	grau	grau	grau	grau	grau
Schalldämmend	–	–	–	–	+	+	–	–

* Bei Verwendung der dickschichtigen, mineralischen Edelkratzputze **weber.top** ist die Dämmstoffdicke auf 100 mm begrenzt.

** Bei Verwendung der dickschichtigen, mineralischen Edelkratzputze **weber.top** ist die Dämmstoffdicke auf 200 mm begrenzt.

Für die Verklebung auf nicht-mineralischen Untergründen (z.B. Holzwerkstoffe) steht der Dispersionskleber **weber.therm 309** zur Verfügung. Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Polystyrol (EPS)-Dämmplatten

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310/311 Armierungsgewebe grob/fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.
Reißfestigkeit nach EN 13496

	weber.therm 310	weber.therm 311
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300	> 1.000
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200	ca. 160
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8	ca. 4 x 4
Farbe:	Weinrot	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei nicht ausreichend tragfähigen Untergründen eingesetzt.

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Schraubdübel zur Gewährleistung der Standsicherheit bei nicht tragfähigen Untergründen

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralischen Putze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputz
weber.star 220/221/223/224 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 261/280 AquaBalance freie Strukturen
Darüber hinaus können auch organisch gebundene oder silikatische Oberputze verwendet werden:
weber.pas 431 AquaBalance Dispersionsputz
weber.pas 461 AquaBalance Silikatputz
weber.pas 471 AquaBalance Siloxanputz
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze

Eigenschaften Mineralische Putze (weber.star/weber.top):	
Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement
Eigenschaften Pastöse Putze (weber.pas):	
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	60-190
Bindemittel:	Dispersion, Wasserglas **(nur weber.pas 460 AquaBalance/weber.pas 461 AquaBalance)**

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313 / 314** Gewebewinkel grob / fein Kunststoff für die Eckverstärkung

- **weber.therm 315** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **weber.therm 345** B1-Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstoff-Fugen
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

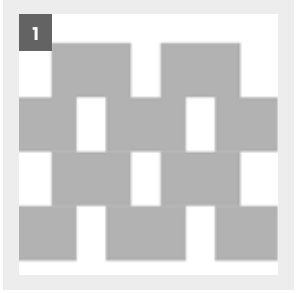
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm B 100** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden. Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch Armierungsmörtel **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit LeichtUnterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden **(Abb.1).**
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.



Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:

a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Schienen-Befestigungsdübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro lfd. Meter) angebracht **(Abb. 2).** Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).
b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe-und Armierungsmörtel **weber.therm** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).** Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

Die Platten müssen vor Sonneneinstrahlung und Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Bei vergilbten Platten muss die zerstörte PS-Schicht entfernt werden. Anhaftender Staub muss vor dem Verkleben entfernt werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300, 301, 302, oder 304.**

Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichtem Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**
Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Bei den für die unterste Reihe vorgesehenen Dämmplatten muss an der unteren Längsseite ein evtl. vorhandener Stufenfalz abgeschnitten werden **(Abb. 5),** bei den Platten an der Gebäudeecke auch an den Stirnseiten.
Die Dämmplatten werden rahmenförmig an den Plattenrändern und mit zwei bis drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 6).**

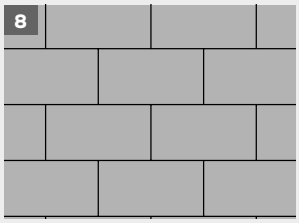
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Bei ausreichend ebenen Untergründen und Einsatz der **weber.therm EPS Fassade speedy** Dämmplatten kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 7).**

Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen.

Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet. Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen.

Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit i.d.R. mind. 25 cm Überbindemaß jedoch an den einzelnen Stellen nicht unter 10 cm geklebt **(Abb. 8).**

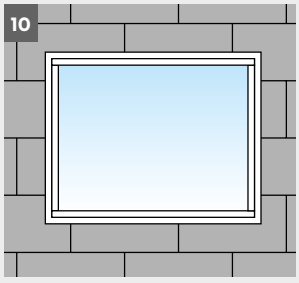
An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 9).**


8

9

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 10).**

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.


10

11

12

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 11).** Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen. Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden **(Abb. 12).**

Die Platten werden mit dem Richtscheit, lot- und fluchtrecht ausgerichtet.

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich. Lediglich bei den dickschichtigen Oberputzen (z.B. Edelkratzputz) sollten **weber.therm Schlagdübel** (2 Stück pro m²) verwendet werden. Bei Farbresten oder Kunstharzputzen auf dem Untergrund müssen mind. 4 Schlagdübel pro m² verwendet werden. Falls bei nicht ausreichend tragfähigen Untergründen die Standsicherheit über eine Verdübelung zu gewährleisten ist, müssen

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

13

die bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Dübel** eingesetzt werden **(Abb. 13).**

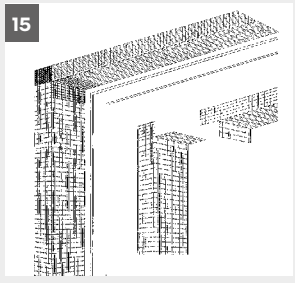
Bei Holzuntergründen erfolgt grundsätzlich eine Verdübelung mit 4 Dübeln pro m². Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten „Dübelmengen – Dübelschema".

weber.therm SLD-5
(oberflächenbündig)

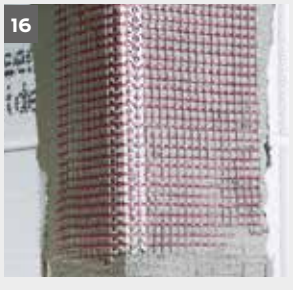
4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 14).**

14


15

Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 15).** Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313/314** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb. 16).**


16

17

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

18

19

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 17).** Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist.

Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetzmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 18).**
Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 19).**
Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

20

21

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor Sonneneinstrahlung geschützt werden. Bei vergilbten Platten muss die zerstörte PS-Schicht entfernt werden. Anhaftender Staub muss vor dem Armieren entfernt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 20).** Anschließend wird das Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 21).**

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt.

Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut **(Abb. 22),** die übrigen Oberputze rau abgerieben.

22

23

Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 23).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2 bis 3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

a) Sockelbrand-Szenario

Mit Wirkung ab 2016 wurden die Brandschutzvorgaben um das so genannte Sockelbrand-Szenario erweitert. Danach sind bei WDVS auf EPS-Basis unabhängig von der Dämmstoffdicke zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Fassade vor Brandlast von außen zu schützen (z.B. brennender Abfallcontainer). Die Regelung erfordert ab > 0 mm Dämmstoffdicke zusätzliche Brandriegel aus Mineralwoll-Lamelle (Sockelriegel, Zusatzriegel zwischen Geschossdecke EG und 1. OG, Zusatzriegel zwischen 2. und 3. OG sowie ein Abschlussriegel)

(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)

24

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen				
weber.therm	**300**	**301**	**302**	**304**
weber.therm 310	+	+	+	+
weber.therm 311	–	+	+	+
Armierungsschichtdicke	5–8 mm	4–7 mm (311) 5–8 mm (310)	5–8 mm	5–8 mm

b) Wohnraumbrand-Szenario

Wie bisher sind zudem bei WDVS mit EPS > 100 mm Dämmstoffdicke Maßnahmen erforderlich, um ein Übergreifen von Bränden im Innenraum durch Fenster- und Türöffnungen auf die Fassade zu verhindern. Dieser Schutz kann auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Variante 1: Sturzverstärkung mit Panzereckwinkeln

Sturzverstärkung mit Panzereckwinkeln und Armierungsmörtel **weber.therm 300**. Durch die zusätzliche Anordnung von Panzereckwinkeln **weber.therm 312** (9 x 18cm) im Sturzbereich wird ein ausreichender Brandschutz erreicht (Abb. 24). Mit dieser Lösung wird ein Dämmstoffwechsel vermieden, und es entstehen keine Dämmstofffugen an den Ecken (keine Abzeichnung, geringere Rissgefahr).

Variante 2: Mineralwolle-Lamellen im Fenstersturz

Über jeder Öffnung wird ein Sturzschutz aus Mineralwolle eingesetzt. Die Mineralwolle-Dämmplatte sollte mind. 20 cm hoch sein und seitlich mind. 30 cm über die Leibung hinausragen *(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)*.

Variante 3: Mineralwolle-Lamellen umlaufend als Brandriegel

In jedem zweiten Geschoss wird horizontal umlaufend ein Brandriegel angeordnet *(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)*.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann (zweckmäßigerweise am Vortag) die Armierungsschicht vorgenässt werden bzw. alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gem. den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Nachfolgende Anstriche erfolgen entsprechend den Verarbeitungsempfehlungen der gewählten Produkte (s. Produktdatenblätter und Anwendungstipp „Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen"). Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen sollte der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 25)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 26).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.
Oberhalb Erdreich sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300, 301, 302 oder 304** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante a) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante b) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar.

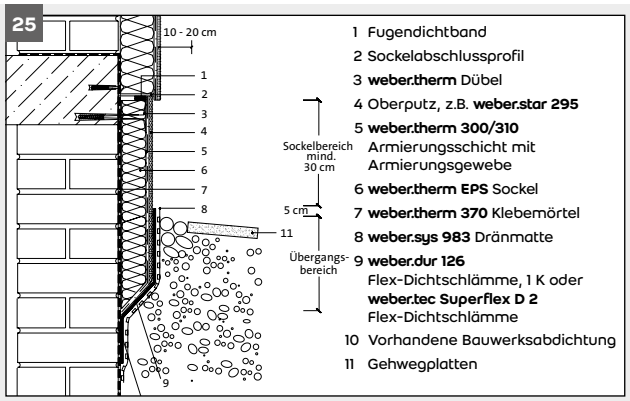
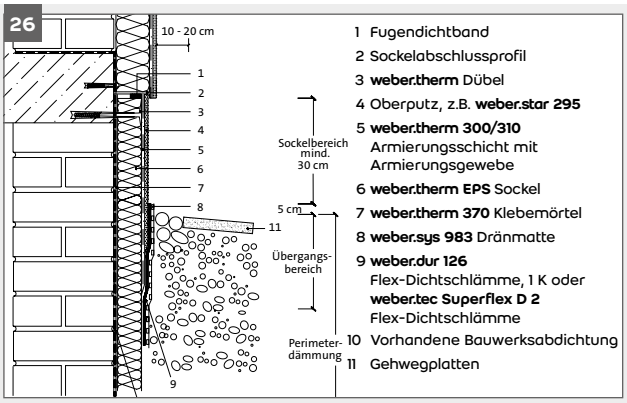
Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe-und Armierungsmörtel **weber.therm** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden.

Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Statt des Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung auch der Buntsteinputz **weber.pas 434** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels, auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden **(weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance).**

Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

25



26